

REZENSIONEN

NEUE INVENTARBÄNDE AUS DER SCHWEIZ UND AUS BELGIEN

Die Kunstdenkmäler des Kantons St. Gallen, Band V, *Der Bezirk Gaster*, bearbeitet von B. ANDERES (Kunstdenkmäler der Schweiz, Bd. 59). Basel 1970. 420 S. mit 424 Abb. – Ein Register (Orte und Personen, mit ausführlichen Verweisen), 2 Tabellen (Goldschmiede- und Steinmetzzeichen).

Der Band beschreibt einen Teil des südlichen Zipfels, mit dem der Kanton an den Walensee (östlich des Zürichsees) grenzt und zugleich an die Nachbarkantone Schwyz und Glarus. Obwohl der Bezirk nur 6 Gemeinden umfaßt, ist ein stattlicher Band ihm gewidmet. Ein Drittel nimmt das Kloster Schänis in Anspruch, aus dessen karolingischem Gründungsbau die bekannten Flechtwerksteine stammen. Die (1910 wieder aufgebaute) romanische Krypta und der Kern der heutigen Kirche geben für Datierung und Rekonstruktion noch ungelöste Probleme auf. – Einen zweiten Schwerpunkt bilden die Kunstwerke aus St. Katharinental, die ins Dominikanerinnenkloster Weesen gelangten, darunter bedeutende Skulpturen des 14. und 15. Jhs.

Die kurze Anzeige wird weder der Fülle von liebenswerten kleineren Bau- und Kunstwerken gerecht, noch der stark fühlbaren Anteilnahme des Bearbeiters, der hier zugleich die Denkmalpflege wahrgenommen hat. Er hat in vielen Punkten wohl die Erforschung soweit vorgetrieben, wie es überhaupt zur Zeit möglich erscheint.

Inventaris van het Kunstpatrimonium van Oost-Vlaanderen, 7 und 8: ELISABETH DHANENS, *Kanton Sint-Maria-Horebeke*. 2 Bände, Gent 1971.

Textband 442 S. und 4 Farbtafeln, Tafelband 714 Abb. auf 312 Tafeln. 5 Register (Ikonographie, Künstler, Personen, Orte, Sachen).

Als 7. und 8. Band des Kunstdenkmäler-Inventars der belgischen Provinz Ostflandern erschien dieser, einem kleinen Kanton des platten Landes südlich der Schelde, nahe bei Oudenaarde, gewidmet. Er umfaßt 19 Gemeinden. Der Kunsthistoriker, der nur auf die großen Meisterwerke achtet, wird ihn schnell aus der Hand legen. Es gibt hier nur einen Abglanz der bekannten Zentren. Trotzdem ist es ein faszinierendes Ereignis, wenn wieder ein kleines Stück der kunstgeschichtlichen Landkarte, vordem weißer Fleck, sich mit Eintragungen füllt: 3 romanische Saalkirchen und eine kleine Pfeilerbasilika, einige gotische Türme und Chöre. Die meisten Kirchen sind Neubauten des 18. Jh., einschiffig oder dreischiffig, hallenartig mit kuppligen Gewölben. Der Typus hält sich bis weit ins 19. Jh. Eine Fülle von Ausstattungsstücken, für jede Kirche durchnummeriert, vorwiegend des 17. und 18. Jh., zahlreiche Gemälde, wenige Skulpturen von meist bescheidenem Rang; auffallend durch ihre Qualität eine ganze Reihe von Kanzeln aus der 2. Hälfte des 18. Jh., besonders die in Sint Maria Latem. Der bedeutendste Profanbau ist Schloß Beerlegem, um 1730.

Die Architekturaufmaße von Griet van Hoorde – De Smet sind einheitlich gezeichnet und alle 1 : 200 reproduziert. Sie sind ungewöhnlich reichlich, geben fast von jeder

Kirche außer dem Lageplan und dem Grundriß auch Querschnitt und Längsschnitt, oft sogar mehrere Grundrisse und Schnitte der Dachkonstruktion. Das ist eine außerordentliche Leistung. Auch die Fotos sind in reicher Zahl vorhanden, in der Qualität nicht gleichmäßig, vielfach gestürzt. Man möchte dem Amt eine bessere Fotoausrüstung wünschen. Im Textband sind als Neuerung von zahlreichen Kelchen und Monstranzen die Grundrisse gegeben, was zur Identifizierung (Diebstahl) nützlich sein mag. Die Beschreibungen sind zum Teil knapp gehalten, wohl im Hinblick auf die reiche Illustrierung. Die Kunstwerke des 19. Jh. sind offenbar vollzählig aufgenommen, viele freilich oft nur sehr summarisch, mit der Angabe „19. Jh., neugotisch“. Die Inschriften der zahlreichen Grabsteine sind in extenso verzeichnet.

Wenn in der Einführung auf die gesetzliche Verpflichtung der Kirchen hingewiesen wird, die Kunstwerke zu erhalten, so ist mit einem solchen Inventar – und nur mit einem so genau gearbeiteten – die beste Voraussetzung dazu geschaffen.

Die Bände werden broschiert geliefert, glanzkaschiert, mit wirkungsvollem farbigem Einband.

H. E. Kubach

AUSSTELLUNGSKALENDER

- AARAU Aargauer Kunsthau. Bis 25. 11. 1973: Werke von Italo Valenti und Peter Hächler.
- AMSTERDAM Historisch Museum. Bis 27. 1. 1974: George Hendrik Breitner (1857 – 1923).
- AUGSBURG Städtische Kunstsammlungen. Bis 25. 11. 1973: Heinz Greissing, Gemälde.
- BADEN-BADEN Staatl. Kunsthalle. Bis 11. 11. 1973: Das kleine Format – Bilder, Zeichnungen, Gouachen, Aquarelle, Kollagen, Druckgrafik, Plastiken, Objekte.
Galerie Elfriede Wirtnitzer. Bis 30. 11. 1973: Karl Schmidt-Rottluff – Holzschnitte aus den Jahren 1909 – 1919.
- BAMBERG Staatsbibliothek. November – Dezember 1973: 150 Jahre Bamberger Kunstverein.
- BERLIN Bauhaus-Archiv. Bis 2. 12. 1973: Hannes Neuner und seine Grundlehre – Eine Weiterentwicklung des Bauhaus-Vorkurses.
Galerie Bremer. Bis 30. 11. 1973: Peter Paul, Graphik.
Galerie in der Europäischen Akademie Berlin. Bis 30. 11. 1973: Irene Müller, Bilder und Graphik.
Galerie Nierendorf. Bis 17. 11. 1973: Erich Heckel, Aquarelle, Zeichnungen u. Graphik.
Galerie Poll. Bis 30. 11. 1973: Henning Kürschner, neue Bilder.
- Kunstm. Neukölln. Bis 2. 12. 1973: Raul Tabares, Aquarelle.
- Kunstm. Reinickendorf. Bis 30. 11. 1973: Mac Zimmermann-Freunde und Schüler, Zeichnungen und Druckgraphik.
- Kunstm. Zehlendorf. Bis 23. 12. 1973: Joseph Jonas, Skulpturen, Konstruktionen und Zeichnungen. Peter Schubert, Gemälde und Zeichnungen.
- BERN Kunstmuseum. November/Dezember 1973: Druckgraphik von Peter Stein.
- BOCHUM Museum. Bis 9. 12. 1973: Fujio Akai.
- BRAUNSCHWEIG Kunstverein. Bis 30. 12. 1973: Andy Warhol, Bilder und Grafik.
- BREMEN Kunsthalle. 16. 11. 1973 – 20. 1. 1974: Die Stadt – Bild, Gestalt, Vision. Europäische Stadtbilder im 19. und 20. Jahrhundert. – Jubiläumstiftung 1973 – Ausstellung der zum 150jährigen Bestehen des Kunstvereins gestifteten Gemälde, Skulpturen, Handzeichnungen. – Eugène Delacroix – Der Tod des Valentin. Geschichte eines Bildes.
- Kunstschau in der Böttcherstraße. Bis 25. 11. 1973: Silvia Garde, Gemälde. – 10. 11.–31. 12. 1973: Willibrord Haas, H. Schneider, A. Wladimirow, Gemälde und Graphik.
- CHICAGO The Art Institute. Bis 9. 12. 1973: Major Works from the Collection of Nathan Cummings.
- DARMSTADT Hess. Landesmuseum. Bis 9. 12. 1973: Darmstädter Maler des 18. und 19. Jahrhunderts.
- DORTMUND Museum am Ostwall. Bis 25. 11. 1973: Karel Niestrath.
- DUSSELDORF Kunstmuseum. 16. 11. 1973 – 6. 1. 1974: Böhmisches Glas der Gegenwart.